

Nummer 5 / Juni 2002

# KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Seeling Treff

Seite 2

Wissens-  
wertes  
Seite 8

Malen &  
Erziehen  
Seite 3

Befremd-  
liches  
Seite 9

Arbeiten &  
fremde Welten  
Seite 4

Kurz &  
Klein  
Seite 10

Stadt-  
erneuerung  
Seite 5

Wellen-  
schlagen  
Seite 11

Handel &  
Wandel  
Seite 6 -7

Vermischtes  
Seite 12



**Leben im Kiez**  
Porträt von Frau Camin

Ein schöner Blickfang ist vor dem Haus Seelingstraße 26 B. Es sieht etwas südländisch aus. Viele Terrakottatöpfe, Blumenkübel und Blumenkästen mit verschiedenen Pflanzen stehen vor dem Hauseingang und den Fenstern, und verschönern den Gehweg.

Hier wohnt Frau Camin. Obwohl sie querschnittsgelähmt ist und im Rollstuhl sitzt, sie aktiv dabei die Umwelt schön zu gestalten. "Die Pflanzen sind mein ein und alles" meint die gebürtige Charlottenburgerin und zeigt auf einen Blumenkasten mit kleinen Kräutern, "und es kommen noch viel mehr!". Eine Gärtnerei aus Sacrow will ihr noch Blumen geben und vielleicht hat auch das Bezirksamt noch welche von der BuGa übrig. Die Fläche um den Baum vor dem Haus wurde auf ihre Anregung ebenfalls eingezäunt und es wurde dort ein Beet angelegt, und an heißen Sommertagen gibt es mit dem Gartenschlauch auch eine kleine Dusche für die Kinder, zu denen sie einen guten Kontakt hat.

Nur die Hundehaufen nerven, und dass die Leute ihren Müll in die Pflanzen werfen - ob man dagegen etwas tun kann? "Es ist schon gut, wenn jeder im Kiez etwas macht" meint Frau Camin. Nachdem sie längere Zeit woanders gewohnt hat, ist sie froh, seit Sommer 2001 wieder hier zu sein. "Die Charlottenburger und Charlottenburgerinnen sind sehr behindertenfreundlich" findet sie. Im Brotgarten schneiden sie das Brot in Scheiben, die Bürgersteige sind abgeflacht, die Bibliothek ist gut zugänglich und die Menschen sehr hilfsbereit. Sie fühlt sich hier in der Gegend sehr wohl, auch wenn es bei Aldi und bei Penny keine Rampe für RollstuhlfahrerInnen gibt, und manchmal Ärger mit der WIR.

"Ich finde es gut, dass es ein Kiezbüro gibt und den Hof mit den Ziegen. Wo findet man sonst so etwas?"  
HzK

## Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Nieß  
Neulerstraße 24  
14059 Berlin

Mo-Fr 10-18 Uhr  
Sa 10-14 Uhr  
030 - 322 56 86

## Ankes Coppee Shop

Copy & Coffee

Inhaberin Anke Jablinski

Wundtstraße 16  
14059 Berlin  
Tel./ Fax 326 52 47  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10-13 + 15-20 Uhr

Tragetuchanpassung  
Beratung zu natürlichen Wickelmetho-  
den  
Info-Veranstaltungen

Baby- u. Kleinkinder-  
kleidung aus natür-  
lichen Materialien  
Alternative Wickel-  
systeme

Schick & Wernet  
Silkissen u. Still-BHs  
Tragetücher u. -hilfen

geburtshaus  
laden  
Taschen für Mutterschmerz

Pflanzengestaltete Felle  
Bücher zum Thema  
Gaires-du-Corps-Str. 3  
14059 Berlin  
Tel.+Fax 030/3258890

Mo-Fr 10 - 18 Uhr  
Sa 10 - 14 Uhr

FOTO  
BRÜMMER-JESKE  
Danckelmannstr. 29  
14059 Berlin  
Tel. 030/3 22 75 55  
www.foto-bruemmer-jeske.de

Der Kinderladen im  
Schwarzwaldhaus

Grüne Erdferkel e.V.

Spandauer Damm 65 14059 Berlin  
Tel.: 322 51 12

Wolfgang Lück

GMBH · GLASEREI  
Danckelmannstraße 20  
14059 BERLIN  
(Charlottenburg)  
Tel: 030 / 321 45 68

Auf dem Schreibtisch im kleinen Büro vom **Seeling Treff** - ein Projekt der AMOS-Projekt-förderung gGmbH - sitzt Pinocchio. Die Holz-puppe ist ein Geschenk und war für den Trö-delmarkt bestimmt, zu dem der Seeling Treff ein mal im Monat einlädt. Wie in der richtigen Geschichte ist Pinocchio sesshaft geworden. Er arbeitet im Seeling Treff: Wenn einer der Gäste Geschichten erzählt, eigentlich lügt, zeigt er sei-ne ins Unendliche wachsende Nase.

Ich studiere das große Informationsangebot im Regal bis die nette Frau Berndt Zeit für ein Ge-spräch hat.

Im Frühjahr 1984 wurde der Seeling Treff als eine der ersten ambulanten Anlaufstellen für Wohnungslose in Berlin gegründet. Von An-fang an werden neben der Versorgungs- und Beratungsarbeit gezielt auch sozialpädagogische Gruppenangebote im Bereich Bildung, Kultur und Freizeit angeboten.

### Wer sind die Gäste im SeelingTreff?

Menschen, die auf der Straße leben, Angst vor Beraubung und Gewalt haben, Menschen die allein und in Armut leben, Menschen die aus der "Mitte der Stadt" vertrieben werden. Doch ha-ben sich viele der Besucher inzwischen eine Wohnung erkämpft.

### Woher kommen die Gäste?

Anfangs versorgte der Seeling Treff Hilfsesu-chende aus ganz Berlin. Ende der 80er gab es ein ausreichendes Versorgungsangebot. Durch die Öffnung der Mauer veränderte sich die Situ-ation, innerhalb von kurzer Zeit war der Seeling Treff überlaufen. Ungefähr die Hälfte der Be-sucher stammte aus der ehemaligen DDR. Heu-te hat sich die Wohnraumversorgung für die Gäste verbessert, jedoch die allgemeinen Pro-blemlagen haben sich verschlimmert, eine psycho-soziale Verelendung, wie die Caritas feststellt "Armut versteckt sich".

### Wie werden die Besucher versorgt?

Der Seeling Treff bietet eine alkohol-, drogen- und gewaltfreie Atmosphäre. Hier kann regel-mäßig gegen ein kleines Entgelt gegessen und getrunken werden. Geduscht, die Zeitung gele-sen, Beratungsgespräche geführt werden. Don-nerstags steht der Kleiderbus vor der Tür für die Ausgabe von sauberer Wäsche. Die Rechts-beratung und die Ärztin können in Anspruch genommen werden. Auch wer inzwischen eine eigene Wohnung hat, lernt eine andere Regel-mäßigkeit in sein Leben zu bringen, wie z.B. Miet- oder Stromzahlungen. Über Probleme re-den lernen z.B. Umgang mit Geld, Konflikte lö-sen, Stabilisieren in der Gruppe.

In der Zeitungsgruppe wird unregelmäßig der Seeling Kurier erstellt, hier wird die eigene Situ-ation oder die sozialen Probleme journalistisch verarbeitet. Es gibt die Computergruppe, einen Englischkurs, eine Literaturgruppe, Reisen, eine Gesprächsgruppe für Alkoholabhängige. Das ist noch nicht alles, wer will kann in der Kü-chengruppe, die aus dem Vorhandenen z.B. das Mittagessen plant, im Mal- oder Zeichenkurs mitmachen. Frauenspezifische Themen werden von einer Kollegin einmal wöchentlich am



Frauentag aufgegriffen oder angesprochen. Weiter sind da Sportgruppen wie Kegeln, Tisch-tennis, Fußball oder Boule. In der Werkstattgrup-pe, Gesprächskreis, Süße Früchtchen ("hausge-machte Köstlichkeiten nach Omas Rezept") kann jeder Gast aktiv werden. Besuche von Theater-vorführungen, Ausstellungen oder Filmvorfüh-rungen sowie Lesungen werden organisiert.

### Hilfe zur Selbsthilfe?

Frau Berndt sagt, die Klienten hier bekommen im offenen Cafebetrieb zunächst indirekt Sozi-alarbeit zu spüren. Bei einer Tasse Kaffee in ge-mütlicher Runde läßt es sich eben leichter re-den, auch über Probleme, die Langeweile..... Falls es keine Finanzierung mehr für diese Ar-beit geben sollte, was in diesen Zeiten nicht überraschen würde, fehlen der Ort, die An-sprechpartner, rechtzeitige Krisenintervention und das erhöht das Aggressionspotential bei den Gästen. Ohne oder mit wenig Geld sind tägliche Cafebesuche nicht drin.

### Was machen mit der erzwungenen freien Zeit?

In kreative Zeit umsetzen. Die eigenen Fähig-keiten und Neigungen kennen lernen und damit produktiv werden. Die eigene Problematik sel-ber sehen und anpacken. Das Einüben von Zu-verlässigkeit, Verbindlichkeit und Verantwor-tung. Der Seeling Treff-Trödelmarkt ist daraus entstanden und im Kiez wohl bekannt. Leider fehlt hier der Platz, um von der jungen M. zu er-zählen, die obdachlos und schwanger jetzt eine Wohnung hat und kein obdachloses Baby. Da ist es an der Zeit für die Sozialarbeiterin, sich "überflüssig" zu machen.

Wer helfen will - darauf ist der Seeling Treff ne-ben Zuwendungen vom Bezirk Charlottenburg (die Zusammenarbeit mit Frau Schmiedhofer ist sehr gut) und Spendern angewiesen - kann das durch Vorbeibringen von Kleinsttrödelsa-chen, Kaffee, Filtertüten, Gewürzen, Tee, Salz, Pfeffer, Büromaterial, Gartenfrüchte für die Marmelade (die Gäste helfen auch ernten). Na-türlich wird Bares auch gerne entgegengenom-men. Oder als Gäste der Gäste vorbeikommen, Kaffee trinken und plaudern, zum gegenseiti-gen Beschnuppern jeden 1. Samstag im Monat von 15.00 - 18.00 Uhr im Trödelmarkt.

Pinocchio bekam von seinem Erfinder ein Happy-End geschenkt. Er konnte wieder nach Hau-se zu seinem geliebten Papa. Vielleicht ist für die Gäste der Besuch im Seeling Treff jedes Mal ein kleines Happy-End: Wärme, Entspannung, Freundlichkeit, hier kennt mich jemand.

Telefon-Nummer Seeling Treff: 34 77 19 65

RM Riike  
Stunden-  
buch

» ARMUT IST EIN GROBER GLANZ VON INNEN «

## MALSCHULE VON GABRIELE SAAL-GRUBE

Das Wichtigste ist der Spaß am Malen. In der Seelingstraße 32 findet man seit nunmehr 6 Jahren die Malschule von Frau Saal-Grube. Durch die großen Fenster der Ladenwohnung kann man manchmal einen Blick ins Atelier werfen: Staffeln mit Bildern, Pinsel und anderes Werkzeug, Farben laden zum künstlerischen Tun ein. Die Atmosphäre ist hell und freundlich.

Oft ist es möglich, den kleinen und großen Künstlerinnen und Künstlern bei Malen zuzusehen. "Ich gestalte den Laden absichtlich so offen", meint die Leiterin der Malschule. "Viele Interessierte sagen, daß sie gerne hineingucken".

Frau Saal-Grube (51), hat Kunst und Bildhauerei an der Folkwangschule in Essen studiert und ein kunsttherapeutisches Zusatzstudium an der HdK abgeschlossen, der Hintergrund ihrer pädagogischen Arbeit ist anthroposophisch. "Wichtig ist, dass die Kinder freiwillig kommen und Spaß am Malen haben" betont sie. Die meisten von ihnen kommen hier aus der Gegend. In der Kindergruppe malen sie jeder ein eigenes Bild nach einem gemeinsamen Thema oder auch einem Mär-



Hzk

chen. Allerdings: Man muss ersteinmal 6 Jahre alt sein um mitmachen zu können, und dann gibt es auch noch Wartelisten für die Kleinsten.

Bei den Jugendlichen und Erwachsenen geht es schon individueller zu. Jede/r sucht sich ihr oder sein eigenes Thema und die eigene Technik selber. So z.B. kann man neben anfänglichen Übungen im Farbempfinden auch verschiedene Mal- und Drucktechniken erlernen. Und Freude soll es natürlich auch den Erwachsenen machen. Künstlerisches Schaffen bei Musik und Tee lässt den Alltagsstress vergessen.

Manche SchülerInnen kommen schon seit über 10 Jahren, einige hat sie durch die Schulzeit bis zur Mappenvorbereitung begleitet, und einige studieren jetzt Kunst.

Wer Interesse hat, oder noch nicht so richtig weiß ob die Malschule etwas für ihn oder sie ist, kann auch eine Probestunde nehmen. Ob man sich so etwas leisten kann? Die Preise für die Teilnahme an einer Gruppe sind moderat und Geschwisterkinder zahlen etwas weniger.

Ein schönes Angebot im Kiez.

## Selbsthilfegruppe alleinerziehender Mütter und Väter seit Oktober in der Seelingstrasse

Der "Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Berlin e.V." (VAMV) hat seit Oktober 2001 Büroräume in der Seeling- 13/Ecke Nehringstraße bezogen. Das wichtigste Anliegen dieser Selbsthilfeorganisation ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Einzelternfamilien. Der Verband versteht sich als Interessenvertretung, Anlaufpunkt und Beratungsstelle für Betroffene.

Auf der Suche nach größeren und günstigeren Räumen hat es den Verband in den Kiez verschlagen. Hier fühlt sich der Verband ganz wohl. Projektleiterin Frau Küppers: "Wir sind von den Nachbarn sehr wahrgenommen worden. Anwohner haben einfach bei uns geklingelt und gefragt, was wir machen. Bei den offenen Treffpunkten kommen auch Betroffene aus dem Kiez. Wir fühlen uns in diesem Kiez angenommen"

Das Verbandsbüro dient als Anlaufpunkt und Beratungsstelle für Betroffene. So gibt

es Selbsthilfegruppen, aber auch offene Treffpunkte (mit Kinderbetreuung) Sonntags von 15.00 - 18.00 Uhr und jeden 1. Freitag im Monat von 10.00 - 13.00 Uhr.

Zudem werden Gesprächsgruppen für alleinerziehende Mütter/Väter sowie für Schwangere, Beratung und Vermittlung im Familienstreit angeboten.

Auf politischer Ebene setzt sich der Verband für eine gerechtere Familienpolitik ein, so wird z. B. die Beibehaltung des Haushaltsfreibetrages (Steuerklasse II) und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

durch die Umsetzung flexibler Kinderbetreuung gefordert.

Diese Selbsthilfeorganisation hat in Berlin 450 Mitglieder, ist als gemeinnütziger Verein organisiert und finanziert sich zu 1/4 aus Eigenmitteln und 3/4 aus Senatsgeldern. Der Verein ist unter der Telefon Nr.: 851 51 20, Fax: 859 61 214 erreichbar und hat eine Website: [www.vamv-berlin.de](http://www.vamv-berlin.de)



Naturkost- und Naturwaren  
Vollsortiment  
**Lylla Bio Markt**  
Ecke  
Nehring-  
Neufertstr. Mo-Fr: 8-19  
Sa: 8-14

**Brot GARTEN**  
IN CHARLOTTENBURG  
VOLLKORNBÄCKEREI  
Seelingstraße 30 • 14059 Berlin  
Telefon 030 - 322 88 80

**Zirkonia**  
HiFi □ Video □ TV  
Service  
Wir zeigen Kundennähe!  
Fernsehreparaturen  
führen wir auch bei  
Ihnen zu Hause aus!  
Der Fachhändler in Ihrer Nähe  
Dankelmannstraße 24 14059 Berlin  
322 29 79 ☎ 322 33 80

**Siegfried BEREND**  
Raumausstatter  
Meisterbetrieb  
Aufarbeiten - Modernisieren  
Neuanfertigen von  
Polstermöbeln - Gardinen  
Teppichböden  
Linoleum, CV & Laminat  
Eigene Werkstatt  
Montage- u. Verlegeservice  
Seelingstr. 58 14059 Berlin  
Tel. 321 62 07/ Fax 326 57 67

**HOBEX**  
FACHHANDELS-GMBH  
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK  
Groß- und Einzelhandel für Allgemein-,  
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,  
Spezial-Leuchtmittel aller Art  
Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,  
Bosch, Mafell, Makita, Fein, Eln, Black & Decker  
Spezialwerkzeuge  
Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken  
Hettich und Häfele  
Wundtstraße 24 14059 Berlin  
Telefon 030 / 3 21 40 40

• LOTTO  
• TOLO  
• ZEITUNGEN  
• TABAKWAREN  
• SCHREIBWAREN  
• GETRÄNKE  
• SÜßIGKEITEN  
• GESCHENKARTIKEL  
• FOTOARBEITEN

**Renates Kiez-Shop**  
RENATE JANUS  
Knochtelstraße 41  
14059 Berlin  
Tel./Fax 030/921 15 91

**LINIE**  
FRISEURE



M. APPEL  
KNOBELSDORFFSTR. 10  
CHARLOTTENBURG  
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstraße 40  
14059 Berlin  
Telefon (030) 325 52 63

Haar-, Haut- & Körperpflege

**Haut & Haar**  
Bioästhetik Friseur

Kurz und Gut

**Bioästhetique**  
Haar und Kosmetik

Unsere Kunden wollen nicht nur Leistungen bezogen auf ihre Haare, sondern auch für die Haut, den Make-up Bereich, und die Körperpflege bekommen

Christstraße 1B 14059 Berlin  
Tel.: (030) 50 12 79 76  
Fax: (030) 50 12 79 78

**Der Kosmetikspezialist im Kiez**  
Verwöhnen und vitalisieren Sie Ihre Haut mit "Frühlingserwachen", der neuesten Aloe Vera-Spezialbehandlung.



**JUNGBRUNNEN**  
Kosmetik Massage Mo, Di: 8-17 Uhr  
Danckelmannstr. 42 Mi, Do, Fr: 12-20 Uhr  
14059 Berlin-Charlbg. Tel.: 364 34 800

**Salon Petra Farkas**  
Horstweg 32 / Ecke Danckelmannstr.  
Tel: 322 34 32

**HAIRFIDELITY**

Wella  
Redken  
Hairextention  
nach Racoon

**Falken-Apotheke**  
Apothekerin Ursula Gebel

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie • Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Medela-Milchpumpen und Babywaagen

**Wir beraten Sie gern!**  
Danckelmannstraße 51 • 14059 Berlin  
• Tel. 030 / 322 15 51 • Fax 030 / 325 70 39

In Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es rund 20 000 Sozialhilfeempfänger, Tendenz Richtung 21 000. Natürlich sind unter diesen Menschen viele Alte und Kranke, viele Kinder und Alleinerziehende. Dennoch beleuchten diese Zahlen in erschreckender Weise die Situation des Berliner Arbeitsmarktes. Es handelt sich um Menschen in einer Stadt, deren Budget von Dieppen, Landowsky und Co. auf Jahrzehnte hinaus zum Wohle von Zeichnern von Immobilienfonds verpulvert wurde. Für die sozialen Probleme bleibt dann halt nicht mehr viel übrig.

Das Büro der A&QUA in der Seelingstraße existiert seit knapp zwei Jahren und vermittelt Menschen, die von Sozialhilfe leben in Stellen des zweiten Arbeitsmarktes. Werner Brettle und seine Mitarbeiter sind für die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau zuständig und haben seit 2001 rund circa 200 Arbeitsverträge abgeschlossen und damit 200 Leuten einen Job beschafft. Diese Stellen entstanden im Rahmen des Programms "Integration durch Arbeit" (IDA), sie sind auf ein Jahr befristet und werden mit unglaublichen 1043 Euro brutto entlohnt. Finanziert werden sie aus der Sozialhilfe, die das Bezirksamt ohnehin zahlen müsste, einem Festkostenzuschuss des Landes Berlin und einem Qualifizierungsanteil aus EU-Mittel. Sie umfassen einfachere Tätigkeiten, beispielsweise im Bereich des Gartenbaus, bis hin zu qualifizierten Jobs etwa für arbeitslose Architekten, Sozialwissenschaftler oder Stadtplaner. Das IDA-Programm soll einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichen; auf alle Fälle integriert es die betroffenen Personen jedoch in die sozialen Sicherungssysteme der Bundesanstalt für Arbeit und eröffnet ihnen so beispielsweise weitere Qualifizierungsmöglichkeiten. Last not least entlastet es, auf

## A&QUA-STELLE STATT STÜTZE IN CHARLOTTENBURG

einen längeren Zeitraum gesehen, deutlich die öffentlichen Kassen.

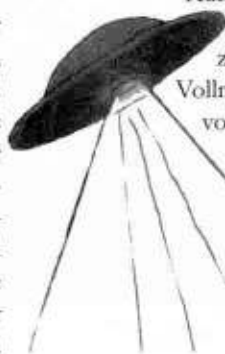
Die Befristung auf ein Jahr ist viel zu kurz, die Bezahlung ist ein Dumping-Lohn, und 200 Jobs sind angesichts von 20 000 Sozialhilfeempfängern bestenfalls eine Lachnummer. Dennoch hat es keinen Sinn, die Menschen einfach nur immer weiter finanziell zu alimentieren: Die Leute leben am untersten Rand des Existenzminimums, sie müssen alle paar Wochen einmal auf dem Sozialamt antanzen und können sich die Zwischenzeit mit Fernsehen, Biertrinken, Schwarzarbeit oder was auch immer vertreiben. Solange sich der Berliner Arbeitsmarkt nicht grundsätzlich ändert, und dies ist für lange Zeit nicht zu erwarten, bleibt gar nichts übrig, als Sozialhilfeempfängern auch mittels staatlich finanzierter Programme einen Job zu ermöglichen. Kehrseite der Sozialhilfe ist oft ein wunschloses Unglück, eine psychische Anpassung der Betroffenen an ihre Mangelsituation: Eine große Bedürfnislosigkeit und ein Verschwinden von Eigeninitiative. Man hofft nur noch darauf, dass einem wenigstens die 250 Euro Stütze plus Miete gelassen werden. Projekte wie A&QUA können helfen, die Menschen wieder auf die eigenen Beine zu bringen, sie können ihnen die Erfahrung vermitteln, wenigstens zeitweise nicht hilflos am Tropf der Bürokratie zu hängen, sondern eigenes Geld zu verdienen. uw



## Fremde Welten, exterristische Wesen und die Rettung der Erde Das Deutsche Institut für Ufologie siedelt sich in der Seelingstraße an

Vor einigen Wochen ist das "Deutsche Institut für Ufologie" in das Eckhaus Seeling-/Danckelmannstraße eingezogen (hinter Getränke-Hoffman). Kurt Köpenik, ein hagerer Mann mit dem Flair eines Marathonläufers, hat das Institut vor 60 Jahren gegründet und steht ihm auch vor: Von der Seelingstraße aus leitet er ein internationales Netzwerk zur Beobachtung und Kontaktierung exzentrischer Wesen, in seinem kleinen, mit Büchern, Fotos, Plänen, Funkgeräten und Computern vollgestopften Büro laufen die Fäden aus aller Welt zusammen. Ich war glücklich, dass er einen Teil seiner knappen Zeit für ein Interview abzugeben konnte. Wie er bei einer Tasse Kaffee erzählte, verfügt er über Kontakte nach Südafrika, Venezuela, Frankreich, Sachsen-Anhalt, Nordkorea, Kambodscha und Mecklenburg-Vorpommern. Überall dort wurden bereits UFOs gesichtet. Aber Köpenik ist auch an

Hinweisen aus dem Kiez interessiert, selbst wenn manchmal Fehlmeldungen eingehen: "Kürzlich hieß es, ein UFO stehe über dem Klausenerplatz", erzählt er schmunzelnd, "dabei war es dann doch nur der Vollmond." Tja, solche Irrtümer kommen vor! Aber was wäre wenn...? Wenn tatsächlich Exterrarier, sagen wir aus dem 7. Nebel des Hinterrads des Kleinen Wagens, auf dem Klausenerplatz landen würden? Kurt Köpenik und seine Lebens- und Kampfgefährtin Wilma Wilmersdorf sind bereit: "Wir warten nur auf diesen Tag", rufen sie aus einem Munde. "Während der Außenminister noch sorgenvoll die Stirn in Falten legt, sind wir dann schon auf dem Weg zum Raumschiff. Auf Leute wie uns haben die Exterrarier doch nur gewartet!"



uw

# EIN FEST FÜR DEN GROSSEN MANN DER BEHUTSAMEN STADTERNEUERUNG

Wofür interessiert sich das Aufnahmeteam der Berliner Abendschau? Was bedeutet der abendliche Aufmarsch überwiegend älterer Herrschaften vor dem KiezBüro. Warum wird da Blasmusik geschmettert?

Richtig, da wurde etwas gefeiert, das offenkundig öffentliches Interesse weckte. Zusammengekommen sind Menschen die sich alle irgendwoher oder irgendwie gekannt haben: Anwohner aus dem Kiez, Aktivisten der ersten Stunde der Sanierung am Klausenerplatz, ehemalige Bezirkspolitiker und Verwaltungsmitarbeiter, Architekten und Stadtplaner, Buch- und Filmautoren und in der Mitte ein älterer Herr, mit Krücke, leicht gebeugt, wallendes weißes Haar - Prof. Dr. Hardt-Walther Hämmer von den Seinen liebe- und respektvoll "Gustav" genannt. Um ihn ging es, den großen alten Mann der behutsamen Stadterneuerung, der Retter der kaputten Stadt, der Querdenker und streitbare Bewahrer der Berliner Altbauquartiere wurde 80 Jahre alt.

Hämmer hat nicht nur in Kreuzberg im Rahmen der Internationalen Bauausstellung sondern - schon vorher, Mitte der 70er Jahre - auch am Klausenerplatz die Wende hin zu einer mit Menschen und baulicher Umwelt behutsam umgehenden Stadterneuerung eingeleitet.

Das Karree zwischen Nehring-, Neue Christ-, Schloss- und Seelingstraße war 1974 Schauplatz eines Pilotprojektes der besonderen Art: wie kann Verwaltung und Neue Hei-



## Zur Vertiefung:

**Stadt im Kopf**  
Hardt-Walther  
Hämmer  
Jovis-Verlag,  
25,80 Euro

»Über Menschen und Steine« + »Die Danckelmannstraße«  
am 10.6.,  
19.30 Uhr  
Video-Abend  
im KiezBüro

mat nicht gegen, sondern mit den Anwohnern einen Mietskasernenblock zu einem attraktiven zeitgemäßen Wohnquartier umgestalten und das auch noch zu geringeren Kosten als bei der bisher üblichen Kahlschlaganierung. Hardt-Walther Hämmer ist es zu verdanken, dass die sich damals in der Mieterinitiative und dem Mieterbeirat massiv artikulierten Proteste der Betroffenen Gehör gefunden haben und gegen den Widerstand der alten "Sanierungsschule" zum Erfolg geführt wurden. Die im Block 118 realisierte Idee einer kleinteiligen Gebäudeerneuerung unter intensiver Beteiligung der Bewohner, individuell unterschiedlichen Ausstattungsstandards und dem weit gehenden Erhalt der Blockinnenbebauung war die Wiege der behutsamen Stadterneuerung in Berlin. Die Sanierung in Kreuzberg und die Stadterneuerung wie sie jetzt in den Ostberliner Bezirken gemacht wird, ist undenkbar ohne den Mieterkampf und die Leistungen von Hämmer am Klausenerplatz. So wundert es nicht, dass dem Projekt 1978 die Goldmedaille im Bundeswettbewerb "Stadtgestalt und Denkmalschutz" (die Tafel an der Neuen Christstr. 8 erinnert daran) und 1979 der Deutsche Architekturpreis zuerkannt wurde. Die Mieter am Klausenerplatz können also auf ihren Beitrag zu einem lebenswerten Berlin durchaus stolz sein und nicht nur Gustav sondern auch sich selbst für die lange Tradition des engagierten Stadtbürgers feiern.

BM

## Das KiezBüro

Die Seelingstraße 14 ist zu einer bekannten Adresse im Wohngebiet geworden, die dem KiezBüro zugeordnete Funktion, Kommunikations- und Begegnungsstätte für das Wohngebiet zu sein, ist nach 2 Jahren voll erfüllt: Wer als WIR-Mieter Probleme hat, geht dort in die Sprechstunde des Mieterbeirats, wer zum Kiezbündnis-Plenum oder zu einer der vielen Arbeitsgruppen will, sucht das Büro auf, wer das "Kino im Kiez", die "KiezForen" oder andere öffentliche Veranstaltungen besuchen will, der macht sich auf den Weg in die Seelingstraße. Immer noch gibt es aber auch Mißverständnisse: So glauben manche Mieter, sie hätten es bei den Mitgliedern des Mieterbeirats mit bezahlten WIR-Angestellten zu tun, an die sie Anforderungen richten könnten. Oder es kommen Anwohner mit der Erwartung ins KiezBüro, dort offizielle Mitarbeiter des Bezirksamts vorzufinden.

Daher noch einmal die - gewiss nicht einfache - Organisation des KiezBüros:

Die Räume werden dem Mieterbeirat von der WIR kostenlos als Büro- und Tagungsräume zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder des Mieterbeirats wurden von

der Mieterschaft gewählt und arbeiten rein ehrenamtlich. Gleichzeitig dient das Büro dem Kiezbündnis als Versammlungsstätte. Das Kiezbündnis ist ein Zusammenschluß von Anwohnern und Gewerbetreibenden, der jeder/m Anwohner/in offen steht, die/der sich für den Kiez engagieren will. Auch die Mitglieder des Kiezbündnisses sind rein ehrenamtlich tätig.

Das Bezirksamt und die WIR unterstützen diese ehrenamtliche Arbeit, indem sie Mittel für die "Gebietskoordination" zur Verfügung stellen. Daraus kann in diesem Jahr eine 30 Std.-Stelle sowie ein Aktionsfonds für die Aktivitäten des Kiezbündnisses finanziert werden. Getragen wird die Gebietskoordination von der -argus- GmbH, Fritschestr. 65.

Ob das Bezirksamt für das Jahr 2003 finanziellen Mittel bereitstellen kann, ist derzeit noch ungewiß.

PS.: Neben dem KiezBüro gibt es seit einigen Monaten auch den MieterClub in der Neuen Christstr.8, der für diverse Anwohner- und Mieteraktivitäten zur Verfügung steht.

Kb

### Blumenladen

Wundtstraße 4  
14059 Berlin

### Kaufladen

Knobelsdorffstraße 15  
14059 Berlin

### Gebrauchtwarenhaus

Knobelsdorffstraße 15  
14059 Berlin

e-mail: Platane19@t-online.de  
www.Platane19.de

PLATANE 19



## BORUSSIA-APOTHEKE

I. Hommes  
Telefon 3 21 46 30  
Knobelsdorffstraße 4  
14059 Berlin



RESTAURANT BISTRO  
**BRAENDL**  
INTERESSANTE SPEISEN

Horstweg 5 14059 Berlin  
Tel.: 030 321 7 123



Die Seelingstraße ist dank ihrer breiten Bürgersteige und der Ost-West-Richtung die hellste und vielleicht auch schönste Straße im Kiez. Zwar ist das Angebot an Gewerbeeinrichtungen nicht mehr ganz so üppig wie früher, aber dafür sind einige interessante Läden und Projekte vertreten, die wir in diesem Heft auch vorstellen. Und einige attraktive Lokale und Geschäfte sind hier auch ansässig, wie wir bei unserem Bummel feststellen können.

## EINKAUFEN, ESSEN & TRINKEN

Wir beginnen unseren Streifzug durch die Seelingstraße an der Sophie-Charlotten-Straße. Auf der rechten Seite gleich ein kulinarischer Höhepunkt: Das **Heinrich**, vormals Zille-Eck. Hier stehen vorwiegend Gerichte aus deutschen Landen auf der Speisekarte: Rindsroulade, Gulasch, Rippen - alles zwischen 10 und 12 Euro - oder auch Matjes, Käse- und Schupfnudeln oder Pfannkuchen mit Spinat für jeweils 8,50 Euro. Geöffnet ist täglich ab 16 Uhr, die Küche ist bis Mitternacht in Betrieb. Vorbestellungen nimmt der Wirt, Hans-Ulrich Lüders, unter 321 65 17 entgegen. Das Innere ist äußerst ansprechend: das dunkle Holz steht in reizvollem Kontrast zu den weiß gedeckten Tischen, einige Werke von Heinrich Zille, der in diesem Haus ja lange gelebt und gewirkt hat, komplettieren die angenehme Atmosphäre. Eine Gedenktafel am Haus erinnert an den großen Humoristen und Humanisten. (Schade nur, daß das Zille-Museum im Nikolaiviertel stehen wird und nicht hier in unserem Kiez!). Mit 90 Plätzen drinnen und weiteren 30 Plätzen auf dem Bürgersteig ist

das Lokal eines der größten im Kiez. An der anderen Ecke ist mit dem **MSK Werkzeughandel** ein Geschäft ansässig, das man aufsuchen sollte, wenn man z.B. seinen alten Dielenfußboden abziehen möchte, denn hier kann man - neben vielen anderen Werkzeugen und Geräten - auch eine entsprechende Schleifmaschine ausleihen. Natürlich stehen auch Werkzeuge aller Art zum Verkauf bereit.

Wir schlendern weiter, am **Raumausstatter Berend** und dem **Bosch-Dienst** vorbei (über beide wird in späteren Ausgaben noch berichtet), und erreichen mit der Kreuzung Danckelmannstraße einen der belebtesten Punkte im Kiez. Die hier ansässigen Geschäfte (Fleischerei Bauermeister und Falken-Apotheke) wurden bereits in Heft Nr.2 vorgestellt.

Das kambodschanische **Restaurant Angkor** in Haus Nr. 36 ist während unseres Rundgangs wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Es ist über die Kiezzgrenzen hinaus für seine feine Küche und die wohlthuend freundliche Atmosphäre bekannt und beliebt. Die "Morgenpost" schwärmte gar: "Ein Essen im Angkor ist ein Muß für Verliebte!" Aber auch weniger romantisch gestimmte Gäste werden hier mit exotischen Speisen aus dem Khmer-Reich verwöhnt. Wir hoffen, daß das schöne Lokal, das im Sommer auch draußen Sitzplätze anbietet, bald wieder geöffnet hat! (Im Zweifelsfall unter 325 59 94 nachfragen.)

Ein Stück weiter ist mit dem **Brotgarten** (Haus Nr. 30) ein weiterer Glanzpunkt im Kiez zu finden. Seit 1978 schon versorgen Annette, Reinhard & Co. die Kiezbewohner mit frischen Vollkornprodukten. Früher ab 10 Uhr vormittags, doch inzwischen haben sich die Lebensgewohnheiten der Anwohner verändert, so daß schon ab 7.30 Uhr geöffnet ist. Zu den traditionellen Angeboten - wie zahlreichen Vollkornbrot und anderen Backwaren - sind im Laufe der Zeit mehr und mehr andere Lebensmittel aus dem Öko-Sektor gekommen, denn auch für den Brotgarten "ist der Markt enger geworden", wie Reinhard Greten betont, denn schließlich hat heute jeder

Supermarkt seine Öko-Abteilung ... Doch der Brotgarten ist weit mehr als ein "normales" Einzelhandelsgeschäft, er ist auch Kommunikations- und Treffpunkt, Ort für ein Schwätzchen mit Nachbarn und Freunden. Spätestens seitdem Kaffee angeboten wird und einige Stehtische auf dem Gehsteig stehen, bilden sich hier - vor allem bei schönem Wetter - oft nahezu undurchdringliche Knäuel aus Erwachsenen, Kindern, Fahrrädern und Kinderwagen ... (Übrigens: Die Geschichte des Brotgarten-Kollektivs ist im Internet unter [www.brotgarten.de](http://www.brotgarten.de) nachzulesen!)



Gleich gegenüber ist ein weiterer Traditionsbetrieb im Kiez: Die **Drogerie Medrow**, die in diesem Februar ihren 50. Geburtstag feierte (Wir gratulieren nachträglich!).

Zunächst war der Familienbetrieb in der Seelingstr. 51 zu Hause. 1980 wurde das Haus saniert und Frau Helga Medrow zog in das Haus Nr. 29, wo sie dann auch blieb. Das Angebot ist äußerst vielfältig: Neben den üblichen Wasch- und Putzmitteln findet der Kunde auch viele andere Dinge des täglichen Bedarfs, wie z.B. Sicherungen, Parfüms, Haartönungen, Stofffarben, Duftöl, Geschenkpapier und -bänder, Trinkhalme, Luftballons oder Kerzen. "Mit den Tiefpreisen der Drogeriemärkte kann ich natürlich nicht mithalten", betont Frau Medrow, doch wer eine nette Ansprache und gute Beratung schätzt, dem sei ein Einkauf in einem der wenigen noch verbliebenen typischen Kiezläden empfohlen. In der Drogerie steht übrigens eine Spendendose des Vereins "Kinderhilfe e.V.", der in der Seeligstraße 15 an Leukämie erkrankte Kinder betreut (wir berichten in Nr.6).

Einige Häuser weiter in Nr. 17 ist mit **Shooter's** ein Spezialgeschäft für Sportschützen ansässig, dessen Kundschaft vorwiegend von außerhalb, auch aus dem Umland kommt. Verkauft werden Waffen, Munition und anderes Zubehör - natürlich nur an Personen mit entsprechender Lizenz, wie Inhaber Gerd Dubiella betont (wenngleich dies nach Erfurt auch nur ein geringer Trost ist ...). Ausnahmen: Luftdruckgewehre und Abwehrwaffen wie Schreckschuß- oder Gaspistolen. Und zu Sylvester wird Feuerwerk verkauft. Schräg gegenüber ist das **ZAP** (Haus

MSK WERKzeug

maschinenvermietung

Raumausstatter

DROGERIE MEDROW

Angkor

ZAP

VITA - BACK  
internationale Lebensmittel  
Obst & Gemüse

Heinrich





Nr. 22), früher eine Kollektiv-Kneipe, heute ein türkisches Lokal. Auf den ersten Blick fällt der überdimensionale TV-Bildschirm ins Auge, dazu die Fahnen von Fehnerbace und Galatasaray. Wenn Spiele dieser Teams übertragen werden, platzt das Lokal aus allen Nähten. Das Schultheiß vom Faß kostet hier 2 Euro, manchmal bietet der Wirt, Mulu Civelek, auch kostenloses Essen an, zu dem alle - auch deutsche Gäste - willkommen sind. Seit einem halben Jahr bemüht man sich auch, dem Bedürfnis der Hausbewohner nach Ruhe zu entsprechen, so versichert es uns Özhan, ein junger Stammgast.



An der Kreuzung Nehringstraße hat sich nun ein **Obst- und Gemüseladen** angesiedelt. Der große Laden bietet vor allem Pakete für Großfamilien - "so ab 7 Kinder", wie Yasar Düger, den wir schon von VITA-Back kennen, lachend meint -, dazu ein großes Angebot an Konserven und in Gläsern eingelegten Gemüsearten. Auch Pinar-Wasser aus der Türkei (6 Flaschen à 1,5 Ltr. zu 2,90 Euro), getrocknete Paprika, Auberginen oder Tomaten und vieles andere mehr ist zu erstehen.

Das **Jay-Jay** in Nr. 7 ist kein typisch türkisches Lokal, sondern mit seiner Bar, den Wänden aus rotem Sandstein und den schwarz-weißen Sitzgruppen eher auf ein jüngeres "Multi-Kulti-Publikum" ausgerichtet. Mit sechs verschiedenen Bieren vom Faß (u.a. Flensburger, Foster, Köstitzer Schwarz und Erdinger Hefe) kann das Jay-Jay mit jeder deutschen Kneipe mithalten. Bei unserem Rundgang ist das Lokal allerdings "vorübergehend" (?) geschlossen.

Gleich nebenan finden wir den etwas versteckten **Lampenladen** von Hartmut Ludat. Das Geschäft ist geschlossen, doch wir erspähen durch das Schaufenster zahlreiche Lampen, offensichtlich älteren Datums. Wer neugierig ist, sollte unter 341 81 13 einen Termin vereinbaren.

An der Ecke Schloßstraße endet unser Bummel durch die Seelingstraße. Gerne würden wir im dortigen Biergarten eine kühle Mollze zwischen, doch leider hat das **MEL's** - vormals Bartholo, danach Dauville - seit Monaten geschlossen. Wie man hört, steht ein Besitzerwechsel an. Bleibt zu hoffen, daß der Biergarten im Sommer wieder den Anwohnern und Gästen offensteht ...

kadebe



## HANDWERK UND DIENSTLEISTUNG

An dieser Stelle wollen wir künftig alle jene Geschäfte und Betriebe vorstellen, die bei unseren Kiezrundgängen bislang nicht erwähnt wurden, da sie weder zur Gastronomie noch zum Einzelhandel zu zählen sind. Aber was wäre der Kiez ohne die vielen kleinen Handwerksbetriebe und Dienstleistungseinrichtungen! Wir gehen bei unseren Kurzporträts nicht nach Straßen vor, sondern wollen nacheinander Branche für Branche vorstellen. Den Anfang bilden in dieser Ausgabe die Glasereien, im nächsten Heft sind dann die Frisöre an der Reihe.

### GLASEREI WOLFGANG LÜCK

Seit nunmehr drei Generationen besteht die Glaserei Lück in unserem Kiez. Die erste Werkstatt des Großvaters von Herrn Wolfgang Lück befand sich an der Sophie-Charlottenstraße/Ecke Horstweg. 1995 erfolgte der Umzug in die Dankelmannstraße 20, wo seit ca. zwei Jahren der Sohn nach Abschluß seiner Meisterprüfung die Geschicke des Vaters weiterführt. Zusammen mit einem Gesellen führt er verschiedene Glasarbeiten durch:

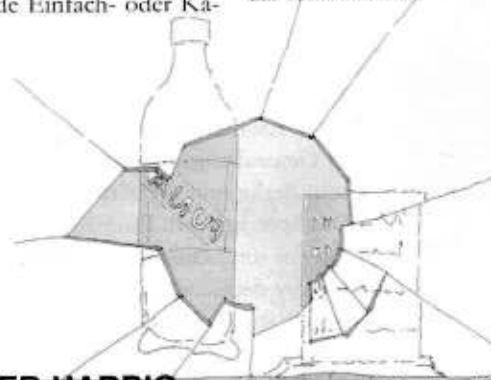
Neu- und Reparaturverglasung bilden zu 90 % das Kerngeschäft, daneben stehen die Glasveredelung durch Sandstrahlen der Oberflächen und Aufbringen von Ornamenten, Schriftzügen oder Logos, aber auch die Maßanfertigung von Glasplatten und Spiegeln sowie das Bearbeiten von Glas (Bohren, Sägen, Polieren usw.) auf der Angebotspalette.

Der Betrieb konnte sich in den Jahren einen breiten Kundenstamm aufbauen, dies bringt den Vorteil mit sich, daß die Glaserei sehr flexibel auf die Kundenanfragen reagieren kann. Derzeit steht die Sanierung von Fenstern im Altbau hoch im Kurs. Die in diesen Häusern vorherrschende Einfach- oder Ka-

stenfenster-Verglasung kann mit einer einfachen Nachbearbeitung der Fensterrahmen mit Isolierglaseinsätzen versehen werden.

Herr Lück führt aus: "Der Effekt ist enorm: Hat ein einfach verglastes Fenster einen k-Wert von ca. 6 k-W/(m<sup>2</sup>\*K), so beträgt dieser nach dem Umbau ca. 2 W/(m<sup>2</sup>\*K), bei Kastenfenstern verringert er sich von ca. 3 auf 1 W/(m<sup>2</sup>\*K). Dies bedeutet eine Einsparung von Heizenergie und als Nebeneffekt, hauptsächlich bei der Einfachverglasung, entfällt der lästige Anfall von Kondenswasser. Als weitere Vorteile dieser Art der Fenstersanierung sei noch zu nennen: das Erscheinungsbild der Altbau facade bleibt erhalten (Denkmalschutz) und bei Eigentumswohnungen entfällt die Zustimmung der übrigen Wohnungseigentümer." Weitere Auskünfte können von Montag bis Freitag während der Geschäftszeit von 8 - 17 Uhr unter der Rufnummer 321 45 68 abgerufen werden. hd

Lexikon: k-Wert Steht für Wärmedurchlässigkeit oder Wärmedurchlaßzahl in der Bautechnik die Wärmemenge, die im stationären Zustand je Sekunde durch 1 m<sup>2</sup> eines Bauteils der Dicke d bei einem Temperaturgefälle von 1 K (Kelvin) zwischen den Oberflächen fließt.



### GLASEREI PETER HARBIG

Nach Berufsausbildung bei Rudi Sturm, eine Glaserei an der Reichsstraße und anschließender Meisterprüfung 1994 bezog Peter Harbig 1995 sein derzeitiges Domizil am Horstweg 9. Hier führt er zusammen mit seinem Gesellen verschiedene Glasarbeiten durch:

Neu- und Reparaturverglasung vor Ort oder Abholen und Liefern der Objekte nach Kundenwunsch, Glasveredelung durch Sandstrahlen der Oberfläche und Aufbringen von Ornamenten, Schriftzügen oder Logos, Maßanfertigen von Glasplatten und Spiegeln, Bearbeiten von Glas, z. B. Bohren, Sägen, Polieren usw. und individuelles Anfertigen von Bilderrahmen und Passepartouts und Restaurieren von Bilderrahmen.

Im Entwurf, Bau und Einrichten von Terrarien zeigen sich das handwerkliche Können und die Kreativität von Herrn Harbig. Er läßt sich vieles einfallen, damit sich die zukünftig darin wohnenden Pflanzen und Tiere in ihrer neuen Heimat rundum wohlfühlen und auch die Kundenwünsche nicht un erfüllt bleiben. In seinem Laden stehen einige fertige Objekte zum Bestaunen und Kaufen.

Um zukünftig ein noch breiteres Klientel anzusprechen, erstellt er zusammen mit einem Freund eine Internetplattform, auf der sein breitgefächertes Angebot für den Kunden zur Information bereit stehen soll.

Herr Harbig ist von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 321 61 54 zu erreichen. hd

**Ebert Schuhe**  
und  
**Reitstiefel**  
vom Fachmann  
Schuhe in 11 Weiten spez. für  
lose Einlagen und Fußbettung  
angepaßt und handvermessen  
für Damen und Herren.  
14059 Berlin, Nehringstraße 32  
(Ecke Neue Christstraße,  
Nähe Schloß Charlottenburg)  
Telefon (030) 3224038  
Telefax (030) 32213 28

**THOMA SERVICE** **THOMA SERVICE**  
**THOMASCHKY**  
Schädlingsbekämpfung  
Desinfektion · Reinigung  
Horstweg 28 · 14059 Berlin  
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28

**THOMA SERVICE** **THOMA SERVICE**

**Galerie & Wein**  
Weine aus Deutschland,  
Spanien, Italien,  
Frankreich und Österreich  
Weinspezialitäten und Zubehör  
Klausenerplatz 22  
14059 Berlin  
Telefon (030) 322 71 19  
In der Adventszeit Mo - Frei bis 20 Uhr

**TEE-O-D'OR®**  
teas & tins & tasteful things  
Klausenerplatz 15  
14059 BERLIN  
mo, di, do, fr 10-18 Uhr  
mi 12-18, sa 10-18 Uhr  
24-STD-ONLINE-SHOP UNTER:  
[www.tee-direkt.com](http://www.tee-direkt.com)

**Restaurant**  
**Amro Damiani**  
Klausenerplatz 21, 14059 Berlin  
Tel: 030/32 60 19 70  
Fax: 030/32 60 19 71  
Kaffeespezialitäten + Speisen  
Täglich Frühstück ab 9 Uhr

**Restaurant Palmyra**  
Dankelmannstraße 17  
14059 Berlin  
Arabische Küche  
sonstags ab 21 Uhr  
arabische Live-Musik  
tägl. 11-15 h + 18-23 h  
vegetarisches Buffet für 5 Euro  
Telefon 325 60 43

## ERINNERUNG

In der Seelingstraße 21 ist eine Gedenktafel angebracht. Sie erinnert an Richard Hüttig, der im Alter von 26 Jahren 1934 mit dem Handbeil in Plötzensee hingerichtet wurde.

Richard Hüttig kam aus einer Landarbeiterfamilie und ließ sich 1928 in Berlin nieder. Er wurde Mitglied der "Roten Jugendfront" und später der KPD. Er wohnte in Charlottenburg. Im Charlottenburger "Zille-Kitz" war Hüttig Leiter der kommunistischen Häuserstaffel, eine Abwehr gegen faschistische Überfälle. Ihm wurde vorgeworfen, am 19. Februar 1933 bei einem Zusammenstoß mit SA und SS, den SA-Scharführer Kurt von Ahé erschossen zu haben. Hüttig ging in die Illegalität, obwohl die Anschuldigungen nicht beweisbar waren.

Im Juni 1933 kehrte er nach Berlin zurück. Bei einer Razzia im September wurde er verhaftet und im KZ Columbia-Haus schwer misshandelt. Er wurde zum Tode verurteilt. Der Roman von Jan Petersen "Unser Straße" erzählt u.a. auch davon.

Die KPD/AO hängte die Tafel ohne Einhaltung irgendwelcher Dienstwege auf. Ein Kiez-Bewohner setzte beim damaligen Stadtrat Körting durch, dass die Tafel nach Modernisierung des Hauses wieder angebracht wurde, sonst wäre sie vergessen worden.



## WOHIN MIT DEM SONDERMÜLL?

Wer nicht weiss, was zum Sonderabfall gehört, dem gibt die **Abfallberatung** der Berliner Stadtreinigung unter der **Telefonnummer 759 22 800** Auskunft, auch kann man viele Informationen der Homepage der BSR entnehmen. Private Sonderabfälle können auch bei den Recyclinghöfen abgegeben werden. Dabei sind bis zu 20 kg, je nach Art der Abfälle auch bis zu 50 kg kostenfrei.

Ausserdem nimmt ein Recyclingmobil der BSR bis zu 20 kg solcher Abfälle kostenlos an. Dieses Mobil steht an folgenden Terminen am Klausenerplatz:

**17. Mai, 14. Juni, 16. August, 13. September, 11. Oktober, 15. November 2002**, jeweils von 16.30 bis 19.00 Uhr.

**Adressen und Öffnungszeiten der am nächsten gelegenen Recyclinghöfe:**

Ilseburger Str. 29a - 31, 10589 Berlin (Charlottenburg)

Brunsbütteler Damm 35 - 49, 13581 Berlin (Spandau)

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 bis 19.00 Uhr, Sonnabend 7.00 - 14.30 Uhr

G.Klein

## "Bildung und interkulturelles Leben in Berlin" -

### Der türkische Generalkonsul Aydin Durusoy in der Nehring-Grundschule:

Am 17.02. besuchte der türkische Generalkonsul Aydin Durusoy die Nehring-Schule hier in unserem Kiez. Viele interessierte türkische Eltern, Schulleiter Werner Axmann, Ülker Radziwill, die SPD-Abgeordnete im Berliner Abgeordnetenhaus und ehemalige Schülerin der Nehring-Grundschule, interessierte LehrerInnen der Schule und Frau Dr. Hansen als Gesamtelternvertreterin sowie die Eltern der AG "Eltern informieren Eltern" nahmen an der lebhaften Diskussion mit dem Generalkonsul teil.

Der Generalkonsul betonte insbesondere den Stellenwert der Bildung für die Zukunft der türkischen Kinder in Berlin und riet allen Eltern:

- Der Spracherwerb Ihrer Kinder ist wichtige Voraussetzung für ihren Bildungserfolg.
- Mit der türkischen Muttersprache vermitteln Sie Ihren Kindern die türkische Kultur.
- Mit der deutschen Sprache gelingt ihnen die Integration.

Die Distanz zwischen Kindern deutscher und Kindern nicht deutscher Herkunft in ihrer Lesekompetenz ist leider groß, wie aus den Ergebnissen der PISA-Studie zu lesen ist.

Wir können jedoch Entscheidendes für und mit unseren Kindern tun, um ihre Lesekompetenz und damit ihren Schulerfolg zu fördern.

Deshalb der Appell besonders an die türkischen Eltern: halten Sie engen Kontakt zur Schule, begleiten Sie Erfolge und Misserfolge Ihrer Kinder in der Schule, sprechen Sie viel mit Ihren Kindern, kommen Sie zu Hause nicht weiter, wenden Sie sich an die Schule und fragen nach Lösungen, schicken Sie Ihre Kinder in Kindergärten oder Kindertagesstätten, schicken Sie Ihre Kinder in die Vorschule, damit Sprachprobleme vor der 1. Klasse gelöst sind, nutzen Sie jede Möglichkeit zum Erwerb der deutschen Sprache.

Wenn wir uns alle so weiter bemühen wie es jetzt an der Nehring-Grundschule zu sehen ist, dann brauchen wir den nächsten Vergleich durch PISA nicht mehr zu scheuen.

A.Umbreit

## Kompetenzzentrum für Frauen in der Kleinen Orangerie, Schloss Charlottenburg, eröffnet.

Seit Anfang März gibt es für alle Frauen mit Wohnsitz in Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau die Angebote des neuen Kompetenzzentrums. Auf Initiative des Bezirksamtes in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt West entstanden, versteht sich dieses Pilotprojekt dazu, Frauen in ihrem beruflichen Weiterkommen zu unterstützen. Am Anfang steht eine individuelle Beratung. Weiterführend gibt es Kurzseminare wie Bewerbungs- und Persönlichkeitstraining, aber auch Beratung zur Existenzgründung und Jobsuche im Internet. Sogar für Kinderbetreuung ist gesorgt und sämtliche Angebote sind kostenfrei! **Tel.: 90 29 12 690 Mo -Fr von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet**



## DEN KENN ICH DOCH (NICHT)!?

Das KiezBlatt hatte ein paar Fragen - diesmal haben sich die auserwählten Partner zurückgezogen. Das KiezBlatt war traurig und saß einsam auf einer Bank am Klausenerplatz im Mondschein. Und plötzlich - es waren die letzten Stunden des "Welttages des Buches, des Bieres und des Urheberrechts" am 23.4., saß ein Wesen mit auf der Bank und erfüllte den Wunsch nach einem Interview:

### 1. Welche Stelle oder welchen Ort lieben Sie im Kiez und warum?

Den Klausenerplatz, der ist aus den höchsten Höhen des Weltraums klar zu erkennen, als Landeplatz wunderbar, sogar genial.

### 2. Was ist für Sie typisch hier im Kiez?

Das viele Grün - die Farbe grün ist für uns stark aufmunternd.

### 3. Was wünschen Sie sich für den Kiez für die nächsten 100 Jahre?

100 Jahre - das ist ja nix -, trotzdem wir möchten freundlich hier aufgenommen werden ohne unsere Identität aufgeben zu müssen.

### 4. Wohin führen Sie gute Freunde hier im Kiez und warum?

Dahin wo handgemachte Musik zu hören ist, wir können da noch einiges lernen und unseren spacigen Sound druntermischen.

### 5. Was macht für Sie den Charme des Kiezes aus?

Hier hört man viele Sprachen und Dialekte, auch davon können wir nur lernen.....

### 6. Warum und seit wann leben Sie hier?

Unser Heimatplanet ist durch Luftverschmutzung der Erde in großer Gefahr, er bröseln vor sich hin und hier im Kiez Klausenerplatz, wie gesagt.....

Dann legte sich eine blaßgrüne Hand auf die Hand des KiezBlattes und im Mondschein zwinkerte ein Auge. "Adieu, wir müssen noch einmal zurück, unsere Möbel holen." Das KiezBlatt blickte dem Wesen nach, freute sich über ein Interview und den Beginn einer neuen kiezgrenzenüberschreitenden Freundschaft.

(wird fortgesetzt) ♪

## MIETERHÖHUNG NACH DEM MIETSPIEGEL - AUFGEPASST IM SANIERTEN ALTBAU!

Mieterhöhungen, die mit dem Mietspiegel begründet werden, sind bei gefördert-modernisierten Altbau-Wohnungen häufig nur eingeschränkt möglich.

Die WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbh und einige private Einzeleigentümer überziehen derzeit viele Mieter von sanierten Altbauwohnungen im ehemaligen Sanierungsgebiet Klausenerplatz unter Verweis auf den Berliner Mietspiegel mit "Mieterhöhungsverlangen nach § 558 BGB". Die korrekte Anwendung dieser Rechtsvorschrift ist an sich schon schwierig genug, noch komplizierter wird es für Wohnungen, die mit öffentlichen Geldern modernisiert wurden - was für die meisten Wohnungen im Kiez der Fall ist.

Der Gesetzgeber hat sich bei einer Sondervorschrift zur Mietspiegel-Regelung von dem Gedanken leiten lassen, dass Wohnungen, die mit öffentlichen Zuschüssen modernisiert wurden, dauerhaft preiswerter sein sollen. Der Absatz 5 zu § 558 BGB (früher § 2 Abs. 3 MHG) regelt u.a., dass nicht rückzahlbare öffentliche Baukostenzuschüsse für Modernisierungsmaßnahmen mit "11% vom Jahresbetrag, der sich bei einer Erhöhung auf die ortsübliche Vergleichsmiete ergäbe", abzuziehen sind (Kürzungsbetrag). Je nach Höhe des Baukostenzuschusses und der derzeitigen Netto-Miete kann sich aus dieser Regelung auch ergeben, dass gar keine Mieterhöhungsmöglichkeit mehr besteht.

Damit der Mieter etwaige Auswirkungen dieser Regelung auf das Mieterhöhungsverlangen prüfen kann, ist der Vermieter verpflichtet, die Höhe der für die Wohnung erhaltenen Modernisierungszuschüsse darzulegen (so ein Urteil der Landgerichts Berlin 62 S 365/01 vom 21.1.02). Die Anrechnung von Kürzungsbeträgen hat auch nichts - wie z.T. von Eigentümern behauptet wird - mit ggf. abgebauten Aufwendungszuschüssen (diese führen zu zusätzlichen Kürzungsbeträgen!), dem Auslaufen der Mietpreisbindung in Berlin oder der Aufhebung der Sanierungssatzung für den Klausenerplatz zu tun. Anwohner des ehemaligen Sanierungsgebiets Klausenerplatz, die eine Mieterhöhung nach § 558 BGB (Erhöhungsverlangen mit der Nennung einer ortsüblichen Vergleichsmiete) erhalten, bei der kein Kürzungsbetrag angegeben ist, sollten sich informieren, ob die gemietete Wohnung öffentlich gefördert wurde (z.B. anhand des Mietvertrags oder durch Auskunft des Stadtplanungsamts / Sanierungsverwaltungsstelle Charlottenburg-Wilmersdorf (Frau Spengler, T. 9029-14160) und, wenn ja, das Mieterhöhungsverlangen nicht unterschreiben oder zahlen (sonst ist die Mieterhöhung ohne "Rücktrittsrecht" akzeptiert), sondern Ihren Vermieter auffordern, den Kürzungsbetrag auszuweisen bzw. eine mierechtliche Beratung z.B. beim Berliner Mieterverein oder einem Fachanwalt in Anspruch nehmen. Mieterbeirat Klausenerplatz

## OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23  
14059 BERLIN  
TEL/FAX 030 - 321 85 01  
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

## PIZZERIA ONUR

Imbiss Café

Inh: T.-H. Yagbasan  
Tel: (030) 321 20 36

Danckelmannstraße 13  
14059 Berlin



Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39  
14059 Berlin  
Tel: 030 / 3 21 59 87



## ELPING & GÜNTHER WEINHANDEL GbR

Klausenerplatz 6  
D-14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06

Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,  
Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-16.00



## Flischerie

Frank Bauermeister  
Fleischermeister

Blökäse, Biowein, Heiße Theke,  
Partyservice, hausgemachte Wurst ...  
Danckelmannstraße 11 · 14059 Berlin

Telefon 321 67 42  
und 32 67 87 60

Fax 32 67 87 61



Für die Freunde türkischer  
Kultur und Gastronomie



Das besondere Restaurant in Berlin  
Knobelsdorfstraße 35 · 14059 Berlin  
t (030) 3 22 45 57 Fax (030) 3 21 18 46

## stehbistro

Gerwens & Gerwens  
Partyservice -Catering

Danckelmannstr. 30

14059 Berlin

Tel / Fax: 326 050 79

Mo - Fr von 7.00 -16.00



Horstweg 31  
14059 Berlin  
Telefon: 030 - 32 10 49 60

tägl. außer Sonntag ab  
14.00 Uhr geöffnet

## Dicker Wirt

Danckelmannstraße 43  
14059 Berlin  
Tel.: 321 9942



Mo - Sa ab 12<sup>00</sup> geöffnet  
So ab 09.<sup>00</sup> Uhr Frühstück

## KINDER - "ARBEIT"

Sonntag Mittag um 12 Uhr, high noon also, gehen die Rolläden an den drei Fenstern in der Seelingstraße hoch. Neben mir warten bereits einige Mädchen und Jungen, die mit genauen Vorstellungen in die Räume stürmen. Hier ein Computerspiel, dort für die Mathearbeit üben. Als ich mich umsehe, fällt mir das Regal auf, das von oben bis unten mit Siegestrophäen, wie dem Pokal für den 21. Platz im Drachenbootrennen, vollgestellt ist. Das sportliche Austoben ist denn auch ein ganz wichtiger inhaltlicher Punkt im Konzept der Jugendinitiative.

Seit 22 Jahren gibt es dieses Projekt, das sich die ganzheitliche Suchtprävention zur Aufgabe gemacht hat.

Im Zuge der Sanierung sollten hier in diesem sozialschwachen Kiez auch soziale Probleme angegangen werden. Das ist der Grund für die zahlreichen Einrichtungen, die die Folgen von Armut, Perspektivlosigkeit und interkulturellem Nebeneinander für Kinder und Jugendliche aufzufangen wollen. Die Arbeit dieser Einrichtungen und dem jahrzehntelangen Engagement vieler Einzelner im Kiez tragen nach Meinung der Betreuerin wesentlich dazu bei, dass das soziale Gefüge nicht kippt. Die Jugendinitiative in der Seelingstraße wendet sich vor allem an Kinder, die noch keinen Kontakt mit Drogen hatten, aber in deren Umgebung Gewalt und Drogen eine Rolle spielen. (Im Elternhaus oder bei Freunden)

Ganzheitlich heißt hier: Nicht nur Freizeitbetreuung der Kinder, sondern die Vermittlung eines von sozialen Regeln geprägten Alltagslebens mit

### In der Seelingstraße gibt es drei Kindereinrichtungen, die wir hier kurz vorstellen wollen

Höchstens die zwei buntgeschmückten Fenster deuten auf den Schülerladen **Schlötterstein e.V.** Seelingstr. 3, Tel.: 321 63 59

Fünfzehn Schülerinnen und Schüler aus der Nehring- und Lietzenseeschule werden hier in der Zeit von 10.30 - 16.30 Uhr betreut. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder hier einen Ausgleich finden zu den schulischen Anstrengungen und Reglementierungen, dass sie Ansprechpartner haben oder einfach mal in Ruhe gelassen werden.

Es gibt einen sehr schönen und großen Garten, der von der Küche des Ladens aus zugänglich ist und der den Kinder einen Frei-Raum im wahrsten Sinn des Wortes bietet. Im Moment laufen auch verschiedene Pflanzaktionen, später soll noch ein Blumenbeet angelegt werden.

Eine Trommelgruppe bestand lange Zeit und soll jetzt wieder aktiviert werden, um die vielen vorhandenen afrikanischen Trommeln zu nutzen.

Die Elternbeteiligung besteht wie in jedem Kinder- und Schülerladenverein vor allem in Engagement und Teilnahme an den Elternabenden, denn ohne Elterninteresse sind die Kinder besser in einem Hort aufgehoben. Vom Putzdienst kann man sich allerdings freikaufen, das Kochen übernehmen die Erzieherinnen. Alles in allem eine angenehme Atmosphäre und die lange Liste mit den Anmeldungen bestätigt das. Wer Interesse hat, kann gerne mal vorbeischaun.

#### Tagesgroßpflege Kuptz / Pirtle

Seelingstr. 5, Tel: 322 44 70

Gerald Kuptz hat vor zwanzig Jahren als Tagesvater angefangen und ist damit einer der ersten

festen Regeln und Inhalten. Und zwar für Kinder ab dem Schulalter, Jugendliche und ihren Eltern, denn viele Probleme können eben nicht isoliert betrachtet werden. Deshalb ist jeden Tag geöffnet. Ein Schwerpunkt ist die Vermittlung von Bildung, was bei Hausaufgabenbetreuung anfängt und bei Bewerbungshilfe noch lange nicht aufhört. Dazwischen liegen viele Gespräche über Sinn und Zweck eines regelmäßigen Schulbuchs und einer Ausbildung.

In den Beratungsgesprächen, in denen Eltern wie Kinder Hilfe erfahren, wird auch über weiterführende Einrichtungen informiert. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt wird als sehr positiv beschrieben. So werden sowohl die Mädchen- wie die Jungengruppen von Mitarbeitern des Bezirksamtes geleitet. Anders wäre das für die drei Betreuer mit jeweils 30 Stunden nicht zu schaffen, haben sie doch z.Zt. ca. 40 Kinder, die intensiv betreut werden und ca. 100, die regelmäßig kommen, deren Situation bekannt ist und auf die ebenfalls jederzeit individuell reagiert werden kann. Dazu kommen immer wieder Elterngespräche, weshalb auch dreimal in der Woche bereits ab zehn Uhr morgens geöffnet ist.

Die jährliche Ferienreise an die Ostsee ist für viele Kinder der absolute Höhepunkt. Durch den niedrigen Beitrag können auch die Geschwister mitkommen. Trotzdem ist auch hier die Geldknappheit ein unerfreuliches Thema. Wer also sinnvoll in die Zukunft des Kiezes investieren möchte, kann dies mit Spenden an den gemeinnützigen Verein tun.

Öffnungszeiten täglich lt. Aushang  
tau

JUGENDINITIATIVE SCK E.V.  
SEELINGSTRASSE 32, TEL: 321 33 33

und bis heute wenigen männlichen Erzieher. Aus dieser Arbeit entstand dann die Tagesgroßpflegestelle, inzwischen mit Angelika Pirtle als Erzieherin und insgesamt neun Kindern. In der Zeit von 8 bis 16 Uhr können die Kleinen spielen, musizieren und einmal pro Woche zum Turnen gehen. Auch sie haben den großen Garten vor der Tür (s.o.) und da Gerald Kuptz mit dabei war als dieser angelegt wurde, gibt es jetzt einen kleinen Rodelhügel und jede Menge Obstbäume, neben Sandkasten und Klettergerüst, wo sich die Zwergge austoben können. Mittags gibt es eine Ruhepause um neue Kräfte zu schöpfen, aber wer nicht einschlafen mag, steht dann auch wieder auf. Die Kinder sollten schon gut laufen können, wenn sie in die Gruppe kommen. Elternarbeit gibt es nicht.

#### Tagesgroßpflege Silvia Kamrad

Seelingstr. 57, Tel.: 322 56 90

Eine weitere Möglichkeit zur Kinderbetreuung liegt sehr unauffällig fast am Ende der Straße. Die Erziehung ist ganz anthroposophisch geprägt, das Interesse an Waldorfpädagogik wird vorausgesetzt. In der Zeit von 8 - 15 Uhr folgen die acht Kinder ihrem geregelten Tagesablauf in dem auch das Füttern der Kaninchen, die im Garten ihren Stall haben, nicht fehlt. Elternengagement ist vor allem bei größeren Aktionen wie Renovieren, Fensterputzen, Gartenarbeit 2 x im Jahr oder sonstige Reparaturen gefragt, gekocht wird von Frau Kamrad. Auch hier sind die Plätze schnell belegt, aber man weiß ja nie vielleicht wird ja gerade ein Platz frei...?

tau



Hier im Kiez, auf dem Dach des Hauses Nehringstrasse 32/Neue Christstrasse 2, befindet sich ein neuer UMTS-Sendemast für mobile Funkanlagen, d.h. speziell für den Betrieb von Handys mit hoher Leistung. Dagegen regt sich Protest im Kiez: Eine Gruppe von Anwohnern hat mit Unterstützung des Kiezbündnisses eine Unterschriftensammlung gegen die Inbetriebnahme der Station durchgeführt, bei der in vier Wochen über 600 Unterzeichner zusammengekommen sind. Die Presse (Morgenpost, Berliner Zeitung) berichtete bereits, das Bezirksamt wurde mit Briefen und Anfragen der Bürger konfrontiert, die Hausbesitzer wurden aufgefordert, die Station wieder abzubauen zu lassen. Am 25. Mai wird vor dem Haus eine Protestaktion stattfinden. Diese Mobilfunkanlagen senden, elektromagnetische Wellen im hohen Frequenzbereichen, für die bestimmte Grenzwerte eingehalten werden müssen. Diese Grenzwerte werden bei den existierenden Anlagen auch eingehalten. Die von den Mobilfunkanlagen abgestrahlte Strahlungsmenge hängt von der Zahl der Nutzer ab, die auf die Anlage zugreifen, aber auch vom Abstand zwischen den Mobilfunktelefonen (Handys) und den Basisstationen. Das bedeutet, dass die Handys stärkere Signale ausgeben müssen, wenn der nächste Sendemast weiter entfernt ist. Untersuchungen aus Österreich und der Schweiz zufolge, die durchaus auf Deutschland übertragbar sind, macht der Mobilfunk bereits jetzt, vor der flächendeckenden Einführung der UMTS-Netze, den größten Teil der Belastung durch hochfrequente elektromagnetische Felder aus. Lediglich in der unmittelbaren Umgebung leistungsstarker Radio- und Fernsehsender überwiegen die Immissionen durch diese Anlagen. Wie hoch die Gefährdung der Gesundheit durch diese elektromagnetischen Wellen, den sogenannten Elektrosmog, ist, ist wissenschaftlich immer noch umstritten. Jedoch gibt

U  
M  
T  
S  
  
S  
E  
N  
D  
E  
M  
A  
S  
T  
  
I  
M  
  
K  
I  
E  
Z

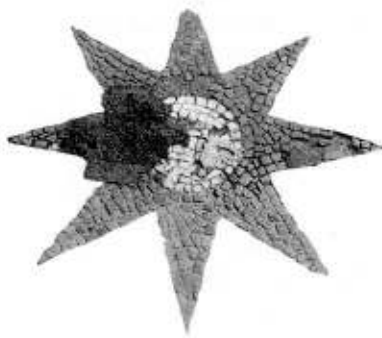
es Hinweise, dass er auch zur Schädigung von Hirnzellen und der Erbsubstanz führen kann, ebenso zu Veränderungen des Blutbildes und sogar zur Bildung von Tumoren. Selbst weit unterhalb der Grenzwerte treten bei empfindlichen Menschen Schlafstörungen, Nervosität, Kopfschmerzen, Konzentrations- und Herzrhythmusstörungen sowie andere gesundheitliche Beeinträchtigungen auf. Mehr und mehr Wissenschaftler warnen vor den Gefahren durch elektromagnetische Strahlung. In Schreiben an Wirtschaftsminister Müller, Umweltminister Trittin und die Länderumweltminister hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) strengere Regeln für die Genehmigung von Sendeanlagen gefordert. Es dürfe nicht sein, dass beim gegenwärtigen intensiven Ausbau der Mobilfunknetze die Umwelt- und Gesundheitsrisiken weiter ignoriert würden. Der aktuelle Entwurf der Genehmigungsverordnung für Sendeanlagen aus dem Bundeswirtschaftsministerium berücksichtige den notwendigen Strahlenschutz für Anwohner und andere Betroffene nur ungenügend. In Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Marzahn-Hellersdorf und Spandau gibt es Beschlüsse, keine Mobilfunk-Anlagen mehr an "sensiblen Orten" wie Kitas, Schulen, Krankenhäusern oder Altenheimen zu genehmigen. Unabhängig davon können jedoch private Hausbesitzer weiter Verträge mit Mobilfunkanbietern schließen. Bürgerinitiativen in mehreren Bundesländern und auch in Kreuzberg haben erreicht, dass Mobilfunk-Masten nicht in Betrieb genommen wurden. Die Inbetriebnahme der Station in der Nehringstraße ist für den Herbst geplant.....

Informationen im Internet: z.B. bei <http://www.buergernetz.de/>, <http://www.bund.net>, <http://www.bfs.de>

Gerlinde Klein

**KLEINES RÄTSEL:**

Wo weist uns dieser Stern den Weg?



Vor dem Haus Seelingstraße 58

**Heinrich Seeling feiert 150. Geburtstag  
Seelingstraße**

benannt seit 30. März 1950 nach Heinrich Seeling, geboren am 1.10.1852 in Zeulenroda, gestorben am 15.2.1932 in Charlottenburg. Von 1907 bis 1921 Baustadtrat in Charlottenburg. Er erbaute mehrere Schulen, die March- und die Dovebrücke, die Pulsstiftung, das Krankenhaus für Geburtshilfe, die Deutsche Oper in der Bismarckstraße und den Erweiterungsbau des Rathauses. Alter Name: Potsdamer Straße, benannt seit dem 18. Jahrhundert. Sie war der Beginn des Weges von Charlottenburg nach Potsdam. Quelle: Edition Henrich, 1993

**WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbH**  
Ein Unternehmen im GEWOBA-Verband  
Schwedter Straße 8/9 10119 Berlin  
Tel. 030 144 32 3-0  
[www.wir-gmbh.de](http://www.wir-gmbh.de)

**"Zum Fressen gern"**  
Tierzehrung + Zubehör  
mit Klaus Koster  
[www.zum-fressen-gern.de](http://www.zum-fressen-gern.de)

14059 Berlin-Charlottenburg - Horstweg 29

- Markenprodukte: **Kiddo**, **Nutra**, und ...
- Frischfleisch (tiefgef. u. abgep.)
- Frost- u. Flockenfuttermittel für Zierfische
- Katzenschutznetze, Kratzbäume
- Käfige, Transportboxen u. Taschen
- Lieferservice und ...

☎ 322 73 13 Fax 22 19 35 62  
Mo. Di. Do. Fr. 10 - 12 u. 16 - 18 Uhr, Sa. von 9 - 13 Uhr

**Heinrich**  
Restaurant im Zillehaus  
Deutsche und vegetarische Küche  
Spezialitäten vom Pferd  
Ausstellung von Zillebildern

Geöffnet ab 16 Uhr  
warme Küche bis 24 Uhr  
Sophie-Charlotten-Straße 88  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Telefon/Fax 030 / 3 21 65 17

Dr. Siegfried Block  
Orthopädie, Schenkelprothetik

**Bergemann**  
Orthopädische Maßschuhe - Einlegesohle nach Maß mit Gips  
Orthopädische Schmalzehen - Lehnstulpe oder Kassen  
und Bekleidung

14059 Berlin - Horstweg 30 - ☎ 030 / 3 21 69 50

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr  
U-Bahn Sophie-Charlotten-Platz, Pkw 117

Idee & Gestaltung  
Satz & Belegungsservice  
Offsetdruck & Stanzarbeiten  
Weiterverarbeitung

100 Jahre  
Drucktradition  
im Kiez

**DRUCKEREI ROOCK**

Nithackstraße 6  
10585 Berlin (Charlottenburg)  
Tel.: 030/341 20 79  
Fax: 030/341 31 73  
[druckerei-roock@t-online.de](mailto:druckerei-roock@t-online.de)  
[www.druckerei-roock.de](http://www.druckerei-roock.de)

**Suche** erfahrene Tagesmutter im Kiez ab Oktober 2002 für dann 7 Monate altes Baby, Tel.: 321 17 51

**Ohne Wurzeln** keine Flügel, Familienaufstellung nach Hellinger Vortrag mit Demonstration, Do 6.6.02, 19-21 h, Zentrum f. neue Wege, Witzlebenplatz 5, Eintritt: 10 Euro

**Die Suchtberatung** findet jeden 2. + 4. Do, 18.30-20.00 h im Mieterclub, Neue Christstraße 8 statt.

**Gymnastik** auch nachmittags? Seit März bietet Barbara Marewski ihre morgendliche Gymnastik im MieterClub an und es macht allen Beteiligten großen Spaß. Und wenn sich genügend Interessenten finden, würde Frau Marewski auch nachmittags aktiv werden. Bei Interesse bitte Name und Tel.-Nr. im KiezBüro (308 244 95 oder Zettel in Briefkasten) hinterlassen!

**Mathe-Nachhilfe** seit kurzem bietet Veli Hacet, pensionierter Mathe-Lehrer, im MieterClub, Neue Christstr. 8, Nachhilfe für die Klassen 1 bis 6 in Mathematik an. Termine: Mo., Mi. und Do. von 14 bis 16 h

**Die Polizei im Netz.....** www.polizeiabschnitt-28.de ist die Adresse im Netz um den KOB für unseren Kiez zu finden. Das KiezBlatt wurde freundlich zur Visitenkarte von Herrn Marburg geleitet. Ein Klick und ein Diskussionsforum kann genutzt werden. Einfach mal ausprobieren.

**STOP - STOP - STOP - STOP - STOP - STOP**  
Mieterhöhung erhalten? - Mieterbeirat berät!  
Mo + Do 17-18 Uhr  
**STOP - STOP - STOP - STOP - STOP - STOP**

**Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14**  
montags Kiezbündnis, Mieterbeirat 17 - 18 Uhr  
dienstags Gebietskoordination 16 - 18 Uhr  
mittwochs Gebietskoordination 16 - 18 Uhr  
donnerstags Mieterbeirat 17 - 18 Uhr

Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail KiezBuero@t-online.de erreichen Sie Kiezbündnis, Mieterbeirat, Gebietskoordination und die KiezBlatt-Redaktion

**Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf**  
10617 Berlin Rathaus Charlottenburg,  
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin  
Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,  
10707 Berlin -Tel.: 90291-0  
Internet: <http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de>

**Bürger-Service-Zentrum**  
Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d,  
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin  
Tel.: 90 29-1 33 33  
Fax: 90 29-1 22 77  
**Sprechzeiten:**  
Mo 9-15, Mi 11-15, Di u. Do 9-18 und Fr 9-14 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße.  
Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich.  
Die Auflage beträgt 3.000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in über 100 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet.  
Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbH.  
V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 44, 14059 Berlin  
Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin,  
Tel.: 30 82 44 - 96 ; Fax: -98, e-Mail: KiezBuero@t-online.de

LAY-OUT: KIZZ-MIZZ



**Putziger Kiez**

Trotz Kälte hat den Teilnehmern des Kiezputztages - unsere Sozialstadträtin Frau Martina Schmiedhofer war auch dabei - das Kehren und Fegen Spaß gemacht. Die Resonanz hätte jedoch größer sein können. Kritik und Vorschläge für weitere Aktivitäten sind erwünscht. Wer möchte z.B. die Patenschaft für eine Baumscheibe oder für die neu bepflanzten Kübel im Kiez übernehmen?  
Kontakt: Frau Janssen, Tel: 347 93 612

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Das letzte Heft hat uns viele Komplimente eingebracht, was uns natürlich sehr freut und ermutigt. Immer wieder werden wir aber auch gefragt, wo das KiezBlatt regelmäßig ausliegt. Dies ist angesichts von über 100 Vertriebsorten (Lokale, Geschäfte, Einrichtungen) etwas verwunderlich. Bitte fragen Sie daher ruhig in ihrem Lokal oder Geschäft einmal nach, ob dort nicht das KiezBlatt erhältlich ist. Und wenn Sie unseren Inserenten sagen, daß Sie deren Anzeigen im KiezBlatt gesehen haben, dann freuen sich die Geschäftsleute und halten uns die Treue ...  
Ihre Redaktion



27. - 31. MAI

**AKTIONSWOCHE  
VERKEHRSBERUHIGUNG**

30. MAI  
20.00 UHR

**KINO IM KIEZ** im KiezBüro  
**INNEN - AUSSEN - MONGOLEI**  
von Sebastian Winkels

3. JUNI  
20.00 UHR

**PLENUM DER KIEZKÜNSTLER**  
KiezBüro, Seelingstraße 14

10. JUNI  
19.30 UHR

**ÜBER MENSCHEN + STEINE**  
Video von Gerd Conradt  
**DIE DANCKELMANNSTRASSE**  
Video von Frau Reiss, SFB  
im KiezBüro

14. JUNI  
20.00 UHR

**KIEZBÜHNE** im Palmyra  
**MUSIK - TEXTE - KLEINKUNST**

26. JUNI  
18.00 UHR

Vorbereitungstreffen  
**MUSEUM DER KLEINEN DINGE**  
KiezBüro, Seelingstraße 14

18.06. 19.00 h  
16.07. 19.00 h

**KIEZBÜNDNIS - PLENUM**  
KiezBüro Seelingstraße 14  
Offen für Alle